

Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls Dogmatik und Liturgiewissenschaft im Sommersemester 2022

Vorlesungen	
<p>Allgemeine Sakramentenlehre (M 11)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Di., 9 – 10 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>HS 1098, KG I</i></p> <p>Literatur: Einführend <i>Herbert Vorgrimler</i>, Sakramententheologie, Düsseldorf 3. Auflage 2002.</p> <p>Weiterführend <i>Louis-Marie Chauvet</i>, Symbol und Sakrament. Eine sakramentale Relecture der christlichen Existenz (Theologie der Liturgie 8), Regensburg 2015.</p>	<p>Die Vorlesung gibt eine Einführung in die allgemeine Sakramentenlehre. Am Anfang steht ein (kultur-) anthropologischer Zugang zur Leiblichkeit des Menschen, zu Symbol und Zeichen sowie zu Ritus und Ritual.</p> <p>Nach einer biblisch-theologischen Verortung erfolgt ein theologiegeschichtlicher Überblick zur Entwicklung des Sakramentsbegriffs und der Siebenzahl der Sakramente.</p> <p>Anschließend werden – am Beispiel der Feiergestalt eines Sakraments – Materialität, Ästhetik und Zeitlichkeit des Sakramentalen behandelt.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 15 Minuten</p> <p>Studienleistung: Gespräch: 15 Minuten</p>
<p>Die Feier der Sakramente (M 11)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Mi., 10 – 12 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>HS 1098, KG I</i></p> <p>Literatur: <i>Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i></p>	<p>In der Vorlesung werden sowohl die historischen, dogmatischen und liturgischen Entwicklungen sakramentlicher Feiern nachgezeichnet wie auch in gegenwärtige liturgiethologische und -pastorale Problemstellungen eingeführt.</p> <p>Die Frage nach einer sachgerechten Feiergestalt heute wird neben der Reflexion des theologischen Sinngehalts im Zentrum der Vorlesung stehen.</p> <p>Ein Schwerpunkt wird auf die Feiern der christlichen Initiation gelegt.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 15 Minuten</p> <p>Studienleistung: Gespräch: 15 Minuten</p>
<p>Einführung in die Kirchenmusik (M 13)</p> <p>Vorlesung Prof. Boris Böhmman Prof. Dr. Meinrad Walter</p> <p>Mi., 12 – 13 Uhr (c.t.), wöchentlich <i>Start in der 2. Semesterwoche (04.05.2022)</i> Treffen zur Gruppeneinteilung: <i>HS 1032, KG I</i></p> <p>Gebuchte Räume: <i>HS 1032, KG I – Gruppe I</i> <i>HS 1228, KG I – Gruppe II</i></p>	<p>Das Verhältnis von Musik und Theologie kennt viele Aspekte: Kirchenmusik als wichtiger Teil der Liturgie, geistliche Werke als musikalische Sprache des Glaubens im Konzert, konstruktive Zusammenarbeit von pastoralen und kirchenmusikalischen Mitarbeitern in den Gemeinden. Überdies finden sich im heutigen kulturellen Spektrum viele musikalisch-religiöse „Obertöne“, die auch theologisch zu bedenken sind.</p> <p>Die einstündige Vorlesung ist so konzipiert, dass zwei Gruppen die im Wesentlichen gleichen Inhalte behandeln. Zudem setzen die beiden Dozenten je eigene Akzente: etwa die Geschichte der Kirchenmusik von der Gregorianik über lateinische Hymnen und klassische Vokalpolyphonie sowie die Messvertonungen von Palestrina bis Arvo Pärt (Boris Böhmman); die musikalisch-dramatische Darstellung biblischer Themen in Psalmvertonungen und Oratorien sowie die geradezu vielstimmige Theologie in Kirchenliedern und geistlichen Liedern von der Reformation bis zur Gegenwart (Meinrad Walter).</p> <p>Beginn für alle ist Mittwoch, 04.05.2022, 12 Uhr c.t. in HS 1032; hier gibt es Informationen über Studien- und Prüfungsleistungen, und es erfolgt die Einteilung in die beiden Gruppen.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 15 Minuten</p> <p>Studienleistung: Gespräch: 15 Minuten</p>

<p>Feiern im Rhythmus der Zeit (M 13)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich <i>HS 1009, KG I</i></p> <p>Literatur: <i>Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i></p>	<p>Die Vorlesung widmet sich der liturgischen Erschließung und Begleitung von Zeit, insbesondere im Hinblick auf den Sonntag sowie dem Oster- und Weihnachtsfestkreis. Dabei wird nach der historischen Entwicklung, theologischen Bedeutung und pastoralliturgischen Praxis christlicher Feste gefragt.</p> <p>Ein Schwerpunkt wird auf die Frage nach ihrer Relevanz in heutiger Kultur und Gesellschaft gelegt. Reflektionen u.a. zur gegenwärtigen Sonntagskultur oder zum modernen Phänomen des Christentums als „Heiligabend-Religion“ (M. Morgenroth) im Vergleich zur Sinnmitte des Kirchenjahres, der Feier des Paschamysteriums Jesu Christi, wollen den Stellenwert christlicher Festkultur in einer zunehmend pluralen Gesellschaft verorten.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 15 Minuten</p> <p>Studienleistung: Gespräch: 15 Minuten</p>
<p>Einführung in die Liturgiewissenschaft (M 3)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 10 – 11 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>HS 1009, KG I</i></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adolf Adam/Winfried Haunerland, Grundriss Liturgie. Völlig neu bearbeitete Neuauflage. Freiburg i.Br. 2012/³2018. • Karl-Heinrich Bieritz, Liturgik. Berlin 2004. • Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt ³2013. • Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB 2173). Paderborn ²2009. 	<p>Die Liturgiewissenschaft befasst sich als theologische Disziplin mit dem Glauben der Kirche, der im christlichen Gottesdienst in Wort und Zeichen gefeiert wird. Gegenstand des Fachs ist die gottesdienstliche Versammlung, in der sich das wirkmächtige Gedächtnis des Paschamysteriums Jesu Christi als rituelles Begegnungsgeschehen zwischen Gott und Mensch ereignet.</p> <p>Die Vorlesung konzentriert sich auf eine Einführung in die systematische Liturgiewissenschaft mit einer Skizze zu einer trinitarischen Theologie der Liturgie. Zudem werden die wesentlichen Gestalten und Ausdrucksformen gottesdienstlichen Feierns anhand der Eucharistiefeier erläutert.</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung: 15 Minuten</p>
<p>Endstation. Bestattungs- und Trauerkultur in der pluralistischen Gesellschaft der Gegenwart (M 13 und M 15 / 23)</p> <p>Interdisziplinäre Lehrveranstaltung (Vorlesung/Kolloquium/Seminar) Prof. Dr. Dr. Michael Fischer Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 14 – 16 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>HS 1098, KG I</i></p>	<p>Der Umgang mit Sterben und Tod, die Formen der Bestattung und der Trauer wandeln sich ständig. War früher die religiöse und kirchliche Einhegung des Todes selbstverständlich, hat sich in der Moderne und Postmoderne die Bestattungs- und Trauerkultur gewandelt. Zu den christlichen Deutungen und Riten sind nicht-christliche hinzugetreten, parallel zur Pluralisierung der Gesellschaft hat sich der Umgang mit den Toten gewandelt: Urnengräber, Friedwälder, anonyme Bestattungen sind heute selbstverständlicher Teil der Bestattungskultur, freie Redner:innen ersetzen Pfarrer:innen, das Gedenken an die Toten hat sich medialisiert und findet vielfach im Internet statt.</p> <p>Die Ringvorlesung möchte diese Wandlungen kultursensibel, aber nicht kulturkritisch betrachten: Es wäre falsch, die religiöse Pluralisierung in Deutschland (zu der auch die Bestattungskultur der in Deutschland lebenden Muslim:innen gehört) einseitig als Verlustgeschichte zu begreifen. Das Christliche hat ohne Zweifel seine frühere Deutungshoheit und seine Monopolstellung verloren, aber trotzdem bleiben Menschen angesichts des Todes auf Sinnsuche und kreieren neue Riten und Deutungen – zwischen Säkularität und Sakralität. Bei der Ringvorlesung soll auch thematisiert werden, welche Verbindungen es zwischen privater und öffentlicher Trauer (etwa nach Terroranschlägen oder angesichts der Corona-Krise) gibt.</p> <p>Prüfungsleistung M 13: Mündliche Prüfung: 15 Minuten M 15/23: Schriftliche Hausarbeit</p> <p>Studienleistung M 13: Gespräch: 15 Minuten M 15/23: Essay</p>

Seminare / Hauptseminare

<p>Einführung in die Theologie als Wissenschaft (M 0)</p> <p>Basiskurs / Seminar Mag. theol. Peter Paul Morgalla Mag. theol. Antonia Lelle</p> <p>Di., 8 – 10 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>HS 1140, KG I</i></p>	<p>Was ist Theologie? Ist Theologie eine Wissenschaft? Um was geht es im Theologiestudium?</p> <p>Diese und weitere Fragen sollen in der Einführungsveranstaltung erörtert und gemeinsam erarbeitet werden. Im Blick stehen dabei auch die unterschiedlichen Disziplinen der Theologie und ihre Arbeitsweisen.</p> <p>Prüfungsleistung: Schriftliche Leistungsnachweise (Portfolio + Kurzesay) sowie die regelmäßige engagierte Teilnahme sind Voraussetzung zum Bestehen des Kurses. Ergänzende Detailinformationen werden im Ilias-Kurs und bei der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.</p>
<p>Gottesdienstliche Feiern um Ehe und Familie (M 15 / 23)</p> <p>Hauptseminar Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Mi., 14 – 16 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>Raum 1336-38, KG I</i></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Zweite Auflage, hg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz u.a., Freiburg i.Br. 1992. Bruno Kleinheyer, Riten um Ehe und Familie, in: ders./Emmanuel von Severus/Reiner Kaczynski, Sakramentliche Feiern II (GdK 8), Regensburg 1984, 67-156. Julia Knop/Benedikt Kranemann (Hg.), Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion (QD 305), Freiburg i.Br. 2020. Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2009, 376-382. 	<p>Als 1992 die zweite Auflage der „Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebiets“ erschien, war sie in vielerlei Hinsicht eine Innovation: Erstmals in der Liturgiegeschichte der römisch-katholischen Kirche konstatierte eine liturgische Ordnung den Religionspluralismus und Säkularismus der Zeit, indem es u.a. spezielle Formulare für Trauungen mit einem „Partner, der nicht an Gott glaubt“ aufnahm. 30 Jahre später ist das rituelle Feld rund um Verlobung, Trauung und Partnerschaftssegnung noch vielfältiger geworden, insbesondere als Reaktion auf die diversen Lebensentwürfe der Spätmoderne.</p> <p>Das Seminar bedenkt zuerst die geschichtliche Entwicklung gottesdienstlicher Feiern um Ehe und Familie. In einem zweiten Teil werden die heutigen Formulare zur kirchlichen Trauung analysiert. Ein dritter Teil beschäftigt sich mit dem breiten Repertoire neuer Segensfeiern für Paare, für die aus unterschiedlichen Gründen eine kirchliche Trauung nicht in Frage kommt.</p> <p>Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit. Die regelmäßige engagierte Teilnahme ist Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfungsleistung. Ergänzende Detailinformationen werden im Ilias-Kurs und bei der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.</p>
<p>Glaubhaft ist nur Liebe – Einführung in die Christologie und Soteriologie Hans Urs von Balthasars (1905–1988) (M 15 / 23)</p> <p>Hauptseminar Prof. Dr. Helmut Hoping Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Do., 16 – 18 Uhr, (c.t.), wöchentlich <i>Raum 1305, KG I</i></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hans Urs von Balthasar, Glaubhaft ist nur Liebe (1963) (Christi heute 5,1), Einsiedeln: Johannes-Verlag 2019 (9,00 €). Hans Urs von Balthasar, Theologie der Drei Tage (1970), Freiburg: Johannes-Verlag 1990 (22,00 €). Hans Urs von Balthasar, Theodramatik II/1–2, Einsiedeln: Johannes-Verlag 1976–1978 (Ausgewählte Texte werden als Scan in ILIAS bereitgestellt). 	<p>Der Schweizer Theologe Hans Urs von Balthasar gehört zu den bedeutendsten katholischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Im Hauptseminar werden, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre seiner Programmschrift „Glaubhaft ist nur Liebe“ (1963), seinem Werk „Theologie der Drei Tage“ (1970/1990) sowie ausgewählten Textpassagen aus dem zweiten Band seiner „Theodramatik“ (1976–1978), die Grundzüge der Christologie und Soteriologie von Balthasars erschlossen.</p> <p>Neben der Bestimmung des geistesgeschichtlichen Standorts des systematisch-theologischen Entwurfs von Balthasars mitsamt seinen maßgeblichen Einflüssen stehen die Überlegungen zum Paschamysterium Jesu Christi im Zentrum des Hauptseminars, die es erlauben, einen Blick auf sein Gesamtwerk zu werfen.</p> <p>Schriftliche Hausarbeit. Die regelmäßige engagierte Teilnahme ist Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfungsleistung. Ergänzende Detailinformationen werden im Ilias-Kurs und bei der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.</p>

Kolloquien

Kolloquium zur Vorlesung: „Einführung in die Liturgiewissenschaft“

Prof. Dr. Stephan Wahle

Do., 11-12 Uhr, (c.t.), wöchentlich
HS 1009, KG I

Literatur:

- Rupert Berger, Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung. Freiburg i.Br. 2009.
- Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt ³2013.
- Olaf Liborius Lumma, Crashkurs Liturgie. Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst. Regensburg ⁴2019.

In dem Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Liturgiewissenschaft“ sollen ausgehend von der Feiergestalt der Eucharistie die Grundstrukturen gottesdienstlichen Feierns sowie einzelne Elemente und Riten ausführlicher reflektiert und liturgiethologisch erschlossen werden.

Aus welchen Teileinheiten und Einzelementen setzen sich gottesdienstliche Feiern im Allgemeinen und die Messfeier im Besonderen zusammen? Welche Rolle spielt dabei die Heilige Schrift und die Homilie (Predigt)? Welche Formen von Gebeten gibt es, welche Grundstruktur liegt ihnen zugrunde? Was ist ein Segen, welche Sprachformen gibt es? Warum sind Gesang und Musik Wesensbestandteile der Liturgie? Wie sind die Zeichen (-handlungen) der Liturgie zu verstehen: der Kirchenraum und seine Funktionsorte, liturgische Gefäße, Geräte und Gewänder? Welche Bedeutung kommt der Bewegung, den Gesten und Gebärden, der Stille im Gottesdienst zu?

Zielgruppe:

Das Kolloquium versteht sich als freiwilliges Angebot zur Vertiefung der laufenden Vorlesung, steht aber allen Studierenden offen.

Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen

Oberseminar Dogmatik

Termine nach Vereinbarung

Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Doktorandenkolloquium

Prüfungsveranstaltung mit
Prof. Dr. Helmut Hoping

Termine nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Die Termine werden gemeinsam festgelegt.

Kolloquium für Doktorand*innen und Examenskandidat*innen

Prüfungsveranstaltung mit
apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Dissertationen und Abschlussarbeiten, die im Fach Liturgiewissenschaft erstellt werden.

Es erfolgt eine persönliche Einladung und Vereinbarung der Termine.

Sprechstunden

Prof. Dr. Helmut Hoping
Di 11-12 Uhr
Raum 1469

Prof. Dr. Stephan Wahle
nach Vereinbarung
Raum 1311

Mag, theol. Peter Paul Morgalla
nach Vereinbarung
Raum 1357